

Missbrauch an Kind?

JUSTIZ 23-jähriger Asylbewerber steht vor Gericht.

VON MARION VON BOESELAGER, MZ

REGENSBURG/KELHEIM Ein 23-jähriger Asylbewerber aus Afghanistan steht seit Montag wegen schweren sexuellen Missbrauchs und sexuellen Missbrauchs von Kindern sowie Freiheitsberaubung und Nötigung in Regensburg vor dem Landgericht. Der Angeklagte, der zuletzt in der Kelheimer Asylbewerberunterkunft in der Alleestraße lebte, soll dort im Mai letzten Jahres fünf sexuelle Übergriffe an einem elfjährigen Buben vorgenommen haben. Laut Staatsanwaltschaft zog er das Kind bei mehreren Gelegenheiten in einen leeren Raum der Einrichtung, schloss die Tür, entkleidete es teilweise und verging sich an ihm.

Zu Prozessauftakt bestritt der 23-jährige die Vorwürfe jedoch entschieden: Er kenne das Kind nur „vom Sehen“, sagte er über seinen Anwalt Johannes Büttner. Er wisse nicht, warum der Elfjährige so etwas behauptete. Vielleicht stecke dessen älterer Bruder hinter den Anschuldigungen, meinte er. „Mit dem gab es oft Probleme.“ Als Beispiele nannte er Streit bei der Essensausgabe oder um den Diebstahl an einem Fahrrad und einem Handy.

Wie ein Beamter der Kripo Landshut im Zeugenstand berichtete, war der Bub Ende Mai in Begleitung seines Vaters, des älteren Bruders und eines Angestellten der Stadt Kelheim auf der PI Kelheim erschienen und hatte die Übergriffe angezeigt. Allerdings, so der Zeuge, hatte der Elfjährige, dem bei der Polizei zunächst das Bild eines anderen Asylbewerbers gezeigt wurde, zunächst jenen Mann als Täter identifiziert. Als er jedoch wieder zurück in der Unterkunft war, so der Zeuge, zeigte er auf einen anderen Mann – den Angeklagten – und sagte, dieser sei der Mann, der ihm das angetan habe. Der Afghane kam in Untersuchungshaft.

Nach Angaben des Beamten sollen die Taten aufgefallen sein, als der elfjährige Sohn einer irakischen Asylbewerberfamilie das Geschehen einem Mädchen offenbarte. Die Kleine erzählte das Gehörte ihrer Mutter. Diese wandte sich wiederum an die Eltern des mutmaßlichen Geschädigten. All diese Personen, musste der Kripobeamte auf Frage des Vorsitzenden Richters einräumen, seien jedoch bisher nicht von der Polizei befragt worden, ebenso wenig wie der erste Verdächtige. Zwischenzeitlich sollen sie sich gar nicht mehr in Kelheim befinden. Der Prozess wird fortgesetzt.

KURZ NOTIERT

Informationsabend der Grundschule Hohenpfaal

KELHEIM. Am Donnerstag ist um 19 Uhr im Medienraum der Grundschule Kelheim-Hohenpfaal der Informationsabend für Eltern der Schulanfänger 2017. Es gibt Einblicke, was von Schulanfängern erwartet wird und Auskünfte zum Ablauf der Schuleinschreibung am 21. März. Um bei der Datenerfassung am Tag der Schuleinschreibung Wartezeiten zu vermeiden, wird beim Infoabend eine Mappe mit Materialien und Formularen ausgeteilt. Die müssen bis 13. März im Sekretariat abgegeben werden.

Frau schlägt mit Schlüsselbund zu

WELTENBURG. Sonntagnachmittag ereignete sich in Weltenburg ein Beziehungsstreit zwischen einem unverheirateten Paar. Im Verlauf des Streits schlug die Frau laut Polizei auf ihren Freund mit einem Schlüsselbund ein, so dass dieser mit einer Kopfplatzwunde in die Goldbergklinik Kelheim verbracht werden musste. Eine Polizeistreife wurde zur Anzeigenaufnahme gerufen.

In Mainburg wird eifrig repariert

ANREGUNG Folgt Kelheim dem erfolgreichen Beispiel von „MAI Repair Café“ in der Hopfenstadt? Vize-Bürgermeister Aunkofer setzt sich dafür ein.

VON ELFI BACHMEIER-FAUSTEN

KELHEIM. In der Hopfenstadt Mainburg gibt es seit einem Jahr ein Repair Café. Zieht die Kreisstadt Kelheim mit einem solchen Angebot nach, bei dem versierte Kräfte ehrenamtlich und gegen Spende defekte Geräte wieder zum Laufen bringen? Die Anregung für ein Repair Café, also ein Reparatur-Café, für Kelheim kommt von zweitem Bürgermeister Franz Aunkofer. Im Stadtrat hatte er diese angesprochen und dabei erwähnt, dass so auch ein Leerstand weniger werden könnte. Eine solche Einrichtung hätte nach Ansicht Aunkofers aber auch einen weiteren Vorteil: „Es geht eigentlich gegen die Kultur des Wegwerfens.“

Gegen den Wegwerf-Trend

Zusammen mit Kelheims Altstadtmangerin und der Wirtschaftsförderin könnte nach Ansicht Aunkofers ein Repair Café eingerichtet werden. Er wies auch darauf hin, dass es viele Reparatur-Cafés mittlerweile – „über ganz Deutschland verteilt“ – gebe. Im Gespräch mit der Reporterin unseres Medienhauses erwähnte Franz Aunkofer als Beispiele die Repair Cafés in Mainburg und Regensburg. Dem Kommunalpolitiker von Bündnis 90/Die Grünen liegt die Umwelt am Herzen. Wie der Vize-Bürgermeister zu bedenken gibt, „werden so viele Dinge weggeschmissen, die nur einen kleinen Fehler haben“.

Das „MAI Repair Café“ ist im Februar 2016 in Mainburg aus der Taufe gehoben worden von 32 Gründungsmitgliedern. Zehn weitere Personen seien zwischenzeitlich dazugekommen. Bernd Wimmer ist der Vorsitzende. Die Idee sei in einer ÖDP-Ortsversammlung angesprochen worden, sagte er rückblickend und betonte, dass das Reparatur Café in Mainburg „Partei unabhängig ist“. In der Satzung von „MAI Repair Café“ ist laut Bernd Wimmer verankert, „dass es ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein ist“.

Nach einem „Probelauf“ im März vergangenen Jahres, bei dem Gegenstände von Gründungsmitgliedern repariert wurden, fand am 10. April 2016 der erste öffentliche Reparaturnachmittag statt. Dafür sei dem Verein eine leerstehende Fläche kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Es habe einige Leerstände in Mainburg gegeben und alle Mitglieder hätten die Augen offen gehalten und es seien damals vorübergehend Räumlichkeiten gefunden worden.

Einmal monatlich

Seit mittlerweile einem halben Jahr ist „MAI Repair Café“ im Obergeschoss der Stadthalle, das die Pächterin kostenlos zur Verfügung stelle. Einmal monatlich ist das Reparatur Café geöffnet – „in der Regel jeden zweiten Sonntag eines Monats von 14 bis 17 Uhr. Wenn ein Feiertag ist, wird davon abgewichen.“ Im März ist bereits am ersten Sonntag repariert worden. Der nächste Termin: am Samstag, 8. April, von 14 bis 17 Uhr.

Geräte, die eine Person tragen kann, werden an den Reparatur-Tagen in Mainburg wieder funktionsfähig gemacht. Textilien und auch Schuhe werden nicht repariert. „Wir wollen keinem Schuster oder Schneidereien Konkurrenz machen“, so Wimmer. Interesse an dem Angebot des Vereins ist Bernd Wimmer zufolge vorhanden.

„Wir haben sehr viele Mainburger, aber auch aus Neustadt und Siegenburg und auch von Kelheim war schon jemand



Ein Reparatur bei der Arbeit im „MAI Repair Café“

Foto: Rudloff

„Die Idee ist wirklich sehr gut“

Frau Listl, Ihre Meinung zur Anregung, ein Repair Café in Kelheim zu schaffen?

Die Idee ist wirklich sehr gut. Zum einen setzt man ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft. Der zweite große Vorteil ist, dass sich ein Repair Café zu einem sozialen Treffpunkt entwickeln kann und dort Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zusammentreffen. Dadurch halte ich es für einen Gewinn für jede Kommune, wenn es ein solches Angebot gibt.

Finden Sie, dass dadurch ein Leerstand in der Altstadt Kelheim vorübergehend zur Verfügung gestellt werden sollte?

da. Wir sind mittlerweile mehr als ausgelastet.“ „Am Sonntag war der Andrang so groß, dass nach einer guten Stunde ein Annahmestopp verhängt werden musste.“ In der Regel 20 bis 25 Gegenstände – von Küchengeräten bis zum Radiowecker oder Computer – werden laut Vorsitzendem an einen Nachmittag repariert. Auch Stühle seien schon ge-

„Es geht eigentlich gegen die Kultur des Wegwerfens.“

FRANZ AUNKOFER,
VIZE-BÜRGERMEISTER

INTERVIEW



KATJA LISTL

VIZECHIEFIN DES STADTMARKETINGVEREINS

Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns! kelheim@mittelbayerische.de

Ich halte die Altstadt grundsätzlich für einen idealen Standort für so eine Akti-

on. Es hängt natürlich, wie immer, davon ab, genügend Ehrenamtliche und Unterstützer zu finden, die diese Idee mit Herzblut umsetzen, um damit eine Beständigkeit zu garantieren.

Werden Sie sich beim Stadtmarketingverein dafür einsetzen, dass die Anregung des Vize-Bürgermeisters weiterverfolgt wird?

Die Idee des zweiten Bürgermeisters halte ich für absolut unterstützenswert. Die Frage ist, inwieweit sich der Stadtmarketingverein einbringen kann. Aber wenn ich an unsere Gründerinitiative denke, könnte unser Netzwerk, das auch Vermieter mit einschließt, durchaus hilfreich sein. (eb)

leimt worden. Wenn Wartezeiten seien, könnten Interessenten im Repair Café Fairtrade-Kaffee oder -tee trinken oder selbst gebackenen Kuchen zu günstigen Preisen essen. Auch wer nichts zum Reparieren habe, könne dort vorbeikommen. Ein Senior habe sich beispielsweise so gefreut, dass sein Rasierapparat nach der Reparatur wieder funktioniert habe. Der Verein „hat über ein Dutzend Mitglieder“, die reparierten, davon seien „in der Regel fünf bis sieben“ an einem Öffnungsnachmittag anwesend. Dem Reparaturteam gehörten vom Gymnasiallehrer bis zum Elektrotechniker an. „Die Reparaturen sind umsonst. Spenden werden gerne angenommen.“ Ersatzteile müssten bezahlt werden. Von Spenden seien beispielsweise eine gute

Kaffeemaschine fürs Café und Lupenleuchten für die Reparateure gekauft worden. In Mainburg existiere bislang das einzige Repair Café im Landkreis Kelheim. Wie Wimmer erwähnte, sei es in einem Fachgeschäft oft schwierig, dass eine Reparatur angenommen werde. „Bei uns ist es Hilfe zur Selbsthilfe.“ Eigentümer verfolgten die Reparaturen mit und man rege sie an, selbst mitzuhelfen. www.reparatur-initiativen.de/mai-repair-cafe oder www.facebook.com/mai.repair.cafe

Franz Aunkofers Idee findet Bürgermeister Horst Hartmann „nicht schlecht“. Wie er sagte, habe Altstadtmangerin Wessel einen „Auftrag, sich nach einer geeigneten Fläche umzusehen. Wenn das erfolgt sei, werde im WTK-Ausschuss informiert.“